

**Protokoll der 11. Beratung
der Arbeitsgruppe „Gefahrenabwehr“ (AG GA)
ICE- NBS Ebensfeld - Erfurt
am 05.12.2012 in Langewiesen**

11.1.	zusätzl. Rettungszeichen gegenüber Notausgängen, dass niemand auf der gegenüberliegenden Zugseite vorbei läuft	AG VB
11.2	Bis 16.01.2013 Phase 3 vorbereiten Einsatzkräftekonzept (taktisches Vorgehen) Atemschutzkonzept Einsatzstellenlogistik Rettungs-/Sanitäts-/Betreuungsdienst	

Die nächsten Termine:

AG Gefahrenabwehr: Mittwoch, 16.01.2013, 09.30 bis 14.00 Uhr, Gerätehaus FF Marlishausen
Koord.-Gruppe: Mittwoch, 23.01.2013, 09.30 bis 14.00 Uhr, BF Erfurt
AG Gefahrenabwehr: Mittwoch, 27.02.2013, 09.30 bis 14.00 Uhr, Gerätehaus FF Neudietendorf

F. d. R.
i. A. Hofmann
LRA Ilm-Kreis / BKS

Anlagen

Anl. 1: Anwesenheitsliste
Anl. 2: Tabelle / Checkliste nach Einsatzphasen

Verteiler

- Teilnehmer
- fehlende Landkreise + Erfurt
- SBM: Ilmenau, Plaue, Stadtilm, Arnstadt
- OBM: Altenfeld, Gräfenroda, Neustadt, Wipfratal, Ichttershausen
- WF: Gehren, Gräfinau

Phase 0 – Einsatzvorbereitung - zuständig: BF EF (Hr. Adlung)

Ausbildung (ggf. fortlaufend !; Details wo / wie oft sind noch zu regeln)

besondere Lehrgänge für Einsätze an Bahnanlagen / Brücken / Tunneln sind erforderlich

- OLSP - durch Bahn
- LFKS / DMT / IFA ...
- Schulungen / Ausbildungen über Zugangs-/ Eindringmöglichkeiten - Lg. Führungskräfte an LFKS (THL Bahn)

Tests / Praxisversuche

- Handhabung Rollpaletten / Nachführung Material wird in Augustaburgtunnel geübt / probiert
- Farbleitsystem (Knicklicht oder LED-Blitz) zur Kennzeichnung:
 - * Blau: Löschwasser (Verteiler/Strahlrohr)
 - * Grün: sichere Ausgänge
 - * Gelb: gefundene Personen
 - * Rot: Grenze des abgesuchten Bereiches - oder reicht gelb lt. IFA ?

auch Phase 2 ...

Ausstattung

Atemschutzgeräte

- Bedarfsermittlung (Stückzahl) und Beschaffung entsprechend Konzept Grundeinheiten und Pkt. 3.2:
- LZA 2x6,8l / 300bar Composite: 4 Stück pro Fahrzeug = 8 Stück pro Tunnelbasiseinheit
- 1-Fl.-Composite-Atmer für "Normalnutzung" in den Feuerwehren auf den Fahrzeugen,
für Bahneinsatz umrüstbar auf LZA mit T-Stück und Zusatzflasche
- Nachführung weiterer Reserveflaschen: 1 GW-AS aus Landkreis + GW-A Suhl

Rampen / Notausstiegsleitern:

- Vorhalteorte der in den LK vorhandenen Rettungsplattformen ?
-> überprüfen und in Ausrückordnung berücksichtigen

Funk / Funkgeräte

Weitere Technik ?

- Zelte, Rettungsplattformen, Palettenwagen etc.
- evtl. erforderliche Spezialgeräte zum Eindringen in Züge ?!
- der Tabellenentwurf ist zu ergänzen unter Berücksichtigung der bisherigen Ergebnisse und Festlegungen.
Die Forderungen aller Beteiligten müssen sich auf zusätzliche Technik beschränken und sollen möglichst einheitlich / nachvollziehbar / begründbar sein.

- Forderung „kleines“ Nachschubfahrzeug mit Sonderbeladung, die nicht in Fz. der TBE mitgeführt wird - im Detail noch festzulegen
- Unterlagen
- Gesamtkarten der ICE-NBS im Abschnitt Thüringen (Grenze Bayern bis Erfurt), mit einheitlichen Namensgebungen und Durchnummerierung der Bauwerke / Portale / Zugänge / Lotsenpunkte / Rettungspunkte / Bereitstellungsräume usw.
 - ein tabellarisches Verzeichnis der Ingenieurbauwerke mit wichtigen Detailangaben (wie von Hr. Stielow bereits begonnen)
 - DB: Gefahrenabwehrplan für die Gesamtstrecke zu kritischen Szenarien, mit Zuarbeit aus den BS-Dienststellen (bzw. besser aus der AG GA)

Rechtliches / Grundsätze / Organisation / Planung

Alarmierung

- Alarmierungskonzept: wer - wohin / GW-Meß aus LK / GW-AS + Fw Suhl
- es werden immer alle Grundeinheiten alarmiert, dann nach sich entwickelnder Lage Weiterfahrt oder Einsatzabbruch überörtlich ...
- Ist überörtlicher Einsatz per ThürBKG gedeckt?
- Ist eine Zweckvereinbarung erforderlich?
- Oder reicht ein gemeinsam abgestimmter Gefahrenabwehrplan ?
- Wie sollen Kosten prinzipiell geregelt werden, dass die Kommunen nicht darauf "sitzen bleiben" ?
- Wie wird in Streifällen verfahren, z. B. wenn mehr K. u. M. zum Einsatz kamen als eigentlich erforderlich ?

Grenzen

- Der Bahn muss nochmals aufgezeigt werden wo unsere Grenzen liegen (Evakuierung, Transport / Unterbringung, Schneeräumung, Gefahrgutunfälle ...), und dass alle Forderungen unsererseits nur der Abdeckung des Grundszenarios n. vfdB-Leitfaden dienen.
- Bereitstellungsräume festlegen

Phase 1 – Erkundung - zuständig: TIM (Hr. Stielow)

- Rettungstollen:
- * Übergänge werden nacheinander angefahren, ein 2er-Trupp erkundet, ein Sich.-trupp verbleibt am Fz.
- * am ersten Übergang mit positiver Lage verbleibt das Fz., Erkundungs-trupp wird personell / materiell aufgefüllt zum 2. Angriffstrupp, die weiteren Übergänge übernehmen die nächsten Fahrzeuge, analoges Vorgehen

Phase 2 – Planung & Vorbereitung - zuständig: LK Gotha (Hr. Böttner)

Beurteilung

- Auftrag (Einsatzschwerpunkt räumlich und sachlich)
- Brand
- Technische Hilfeleistung
- Massenfall von Verletzten
- Kombination aller oder einzelner Ereignisse

Entschluss

- Kräfte & Mittel
- ausreichend, ja oder nein
- Koordinierung der Kräfte
- Organisation der Einsatzstelle (Führungsorganisation & -mittel)

Phase 3 – Gefahrenabwehr - zuständig: LK HBN (Hr. Friedel)

Atemschutzkonzept

Einsatzkräftekonzept (taktisches Vorgehen)

Einsatzstellenlogistik

- Innen
- Transportkonzept Mannschaft/Gerät und Verletzte/Unverletzte
- auf welches Gleis Rollpalette?
- Ausrüstung der Trupps nach Erkundungsphase:
 - * zweite Rollpalette mit (Vorschlag lt. Hessen-Konzept):
3xB20, 6xC15, 2xC-Strahlrohr, 2xKupplungsschl., Verteiler, Brechwerkzeug, Rettungsrucksack o. Sani-Koffer, Trennschleifer mit Scheibe?, Beleuchtungssatz, 2xKabeltrommel, 2xSteckleiterteil "A", + evtl.: WBK, 3xSchleifkorbtr., 15xFluchthaube, 15xBergeturch
 - * Bem.: jedes LF/TLF einer Basiseinheit muss 1 WBK mitführen!
- Rückwegsicherung
 - * im Fahrtunnel gegeben durch Geländer und Orientierg. an Elektranen
 - * in Stollen: Fz. immer in Fluchtrichtung aufstellen, Lüftung?

- Trupps / Stärken / Aufgaben in der Einsatzphase (nach Ersterkundung):
 - * Angriffstrupp A / ? / Löschwasservers. + Brandbekämpfung
 - * Rettungstrupp R / ? / Verletzte im Zug retten und nach außen überg.
 - * Übernahmetrupp Ü / ? / Verletzte dem R abnehmen an T übergeben
 - * Transporttrupp T / ? / Verletzte zum Rettungstollen bringen
 - * Sicherheitstrupp S / 2 / Reserve am Fz.
 - * Maschinist / 1 / Atemschutzüberwachung, Bereitstellung Geräte am Fz.
 - * Rettungsdienst / ? / med. Versorgung
- Außen (technisches Gerät,...)

Rettungs-/Sanitäts-/Betreuungsdienst

Phase 4 – Betreuung & Versorgung - zuständig: LK SLF-RU (Hr. Thomzyk)

Rettungs-/Sanitäts-/Betreuungsdienst

räumliche Gliederung

Behandlungs- und Transportkonzepte

Betreuungskonzept (inkl. vorübergehende Unterkunft)

- Wo? Platz muss vorhanden sein → eventuell nächster Rettungsplatz

zu erwartende Einsatzdauer?

- Reservekräfte / Austauschkräfte

Verpflegungskonzept für Einsatzkräfte und Betroffene

- Verpflegungspunkt → Wo? Was? Woher?

Verbrauchsmaterialien (Kraftstoff,...)

Phase 5 – Einsatzabschluss - zuständig: IK (Hr. Hofmann)

Abschlusskontrolle des gesamten Tunnels

Absprachen (BPol, andere HiOrgs, Rechnungslegung?)

Rückbau → eventuell zentraler Sammelpunkt für benutzte Gerätschaften

Übergabe E-Stelle (an Bahn, Bundespolizei oder ...)

- **Zuständigkeit für:**
 - Verschluss Schieber ?
 - Wiederbefüllung Löschwasser?
 - Verschluss Notausgänge?
- **Nachweisführung**
 - Kräfte & Mittel
 - benutzter Geräte
 - Schäden
 - Verluste

**Auswertung
Entsorgung (Müll?)**

Offene Fragen:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit → Wo?

Einsatzleitung → definieren (Größe,...)

Räumliche Zuständigkeiten der FEZ's festlegen

Übersicht FEZ's

- Schalkau
- Neuhaus
- Großbreitenbach
- Ilmenau
- Erfurt

→ dementsprechend fünf große und zentral gelegene Bereitstellungsräume festlegen
(zusätzlich gibt es kleinere vor Ort)

Bereitstellungsräume Organisations-/Fachdienstspezifisch festlegen

Wer ist verantwortlich für Bereitstellungsraum?

räumliche Zuständigkeiten der Leitstellen?

Angaben der Landkreise bzgl. Grundeinheiten RTW / NEF:

nicht vorhaltbar und einplanbar, im E-Fall Nachalarmierung San-Züge, Ärzte etc.

Gefahrgut ?

Sonderausrüstung, Auffangbehälter ...

Klarmeldung Freischaltung OL durch DB erforderlich / gewährleistet ?

AG VB: Markierung, auf welcher Tunnelseite die Ausgänge sind

- dass man nicht auf der gegenüberl. Zugseite vorbei läuft